

## **Der grüne Freund der Konzerne**

Vor fast 2 Jahren weckte die neue Ampelkoalition als selbst ernannte „Fortschrittskoalition“ bei vielen Menschen Hoffnungen auf eine zupackende neue Klimapolitik.

Allen voran stand dabei der neue Energie- und Wirtschaftsminister Robert Habeck, mit dem nun endlich in das Haus hinter uns ein Fachmann einzog, der im Gegensatz zu seinem Vorgänger wusste wovon er spricht.

Habeck legte dann auch gleich eine hohe Messlatte an seine neue klimagerechte Wirtschaftspolitik und versprach den Menschen ihren „Wohlstand klimaneutral zu erneuern“.

Doch was ist aus dem Versprechen geworden?

Zugegeben der Minister hatte Pech mit dem Ukrainekrieg und dem Überfall Russlands. Die extreme Abhängigkeit von dem billigen Gas aus Russland musste sehr schnell ersetzt werden. Also flog Habeck in den arabischen Raum und küsste die Füße von anderen Despoten um an das benötigte LNG-Gas ranzukommen. In Windeseile wurde vier neue LNG-Terminals gebaut, oft gegen den massiven Widerstand der lokalen Bevölkerung, wie auf der Insel Rügen.

Die Preise für die fossilen Energien schossen im letzten Winter in astronomische Höhen. Millionen konnten ihre Strom- und Gasrechnungen nicht mehr bezahlen. Viel zu spät und viel zu wenig kam dann ein Ausgleich vom Staat. Wie die FDP haben auch die Grünen das ärmere Drittel der bundesdeutschen Bevölkerung nicht auf ihrer Agenda.

Der Bundesregierung ging es vor allem um die Sicherstellung von Energie für die deutsche Großindustrie wie den Chemie- und Stahlwerken. Anfang dieses Jahres stellte sich dann heraus, dass einige Energiekonzerne sich dumm und dämlich verdient haben. Allein die Gaskonzerne haben 2022 Profite in der Höhe von 1000 Milliarden € eingefahren!

Darauf wäre an sich eine Übergewinnsteuer anzuwenden, wie es Spanien und England vorgemacht haben. Doch das wäre ein Eingriff in den geheiligten Sankt Markt des Kapitalismus und das geht nun garnicht mit dem Herrn Habeck.

Überhaupt der Markt.

Habeck ist wie Finanzminister Lindner und Bundeskanzler Scholz ein Marktradikaler, alles soll der Preis regeln, so auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen, der Staat soll sich raushalten. Doch halt! Wenn es um die Belange der Großindustrie wie BASF oder Thyssen-Krupp geht, dann müssen vom Staat subventionierte Strompreise her. Also, auch bei den Grünen gelten die Gesetze des Marktes nur für die kleinen Leute.

Heute nach 2 Jahren Ampelregierung ist klar, die BRD wird das selbst gesteckte Ziel, der Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um die Hälfte bis 2030 - weit verfehlen! Wie soll das auch gehen, wenn an der energieintensiven Industrie mit Zähnen und Klauen festgehalten wird?

Laut Weltklimarat steht auf der Tagesordnung ganz oben die sofortige Senkung des Energieverbrauchs, vor allem bei uns in den Metropolen. Doch davon will Habeck nichts wissen, denn das ginge ja an die Substanz und die Profite der Konzerne wie BASF oder RWE.

So dienen die neuen LNG-Terminals nur dem Erhalt der fossilen Industrie. Jetzt wird das Gas statt aus Russland eben aus anderen autoritären Staaten importiert; oder aus den USA, wo die Rechte der Schwarzen und Indigenen beim Fracking mit Füßen getreten werden. Auch hier wie in Namibia ist bei dieser Form von neokolonialer Unterdrückung wundersamerweise der RWE-Konzern, zu dem Habeck ein inniges Verhältnis seit dem umstrittenen Kohleausstiegsdeal hat, wieder an führender Stelle beteiligt.

Was ist mit dem Hype um die Wasserstofftechnologie in der Ampelkoalition? Grüner Wasserstoff soll an die Stelle von Gas in der Chemie-, Zement- und Stahlindustrie eingesetzt werden. Also wird kein grundlegender Um- oder gar Abbau klimaschädlicher Fabriken nötig sein.

Die Manager in der Konzernzentralen können zufrieden sein mit diesem Herrn Wirtschaftsminister.

Ganz in ihrem Sinne verkündet Habeck: „Konkret geht es jetzt darum, weitere Barrieren, die eine nachhaltige Wertschöpfung und Energieversorgung behindern, aus dem Weg zu räumen, Innovationen und Investitionen zu stärken und anzureizen.“

Der Energieminister reist nach Namibia und nach Kolumbien, im Schlepptau die Manager der großen deutschen Multis, um dort in großem Massstab grünen Wasserstoff zu produzieren. Habeck schert sich dabei einen Scheissdreck um die Rechte der lokalen Bevölkerung. In den Augen von Herrn Habeck sind sie nur Barrieren für eine nachhaltige Wirtschaft.

Den klimaneutralen Wohlstand zu erhalten, bleibt ein hohles Versprechen. Von sozialer und ökologischer Gerechtigkeit ist die Ampel Lichtjahre entfernt.

Grünes Wachstum ist ein Widerspruch in sich; denn Ökologie und Kapitalismus stehen in einem krassen Gegensatz zueinander. Der Kapitalismus frisst den Planeten auf und ist nun mal nur an Wachstum und Profit interessiert. Eine globale Klimapolitik, die eine Abkehr vom Ressourcenverbrauch und eine Bewahrung allen Lebens fordert, passt da nicht rein.

Greta Thunberg sagte einmal „Wir können die Welt nicht retten, indem wir uns an die Spielregeln halten. Die Regeln müssen sich ändern.“

Was wären die neuen Regeln?

1. Zu allererst wäre die sofortige Einstellung aller Kriegshandlungen verbunden mit dem Ende der Sanktionspolitik ein deutliches Signal. Dass es jetzt um die Bewahrung und Überleben des Planeten geht.
2. Die Einführung einer Transaktionssteuer auf allen Energie- und Finanz-Terminmärkten weltweit und das Verbot des kaum zu kontrollierenden Hochfrequenzhandels.
3. Energie darf keine Ware mehr sein. Jede/r hat ein Anrecht auf eine angemessene Grundversorgung. Dazu gehört allerdings eine Debatte darüber, was angemessen ist. Sicherlich wären SUV's, große Villen oder Luxusjachten davon ausgeschlossen.
4. Die Energiekonzerne im ersten Schritt entmachten und dann zerschlagen und die ökologischen Folgekosten endlich einpreisen.
5. Die großen 'Energiefresser' in der Industrie, wie die Chemie- Stahl oder Aluminiumfabriken runterfahren bzw. umbauen. Wir brauchen z. B. in der ökologischen Landwirtschaft keine Pestizide und riesige Düngemittelmengen. Die Plastikverpackungen können weg. Wenn deutlich weniger Autos produziert werden, fällt auch für die Stahl- und Aluminiumindustrie ein wesentliches Geschäftsfeld weg.

Das alles ist sicherlich noch nicht der dringend erforderliche Systemwechsel, die Abkehr vom Kapitalismus. Aber es ist schon heute machbar und immerhin ein erster - notwendiger - Umbau mit dem Ziel einer klimaneutralen Wirtschaftsweise.

Aber wir sind sehr sehr skeptisch, ob das mit den Grünen wirklich machbar ist.

Es bleibt dabei: Fundamentale, radikale Veränderungen kommen nur aus einer starken außerparlamentarischen Bewegung!

